



PROTOKOLL

der Gemeindeversammlung vom Montag, 13. Dezember 2021,
um 20.00 Uhr in der Aula der OSRM, Wilerweg 53 in Murten

| | |
|---------------|--|
| Vorsitz: | Markus Hediger, Ammann |
| Protokoll: | Sylvia Hayoz, Gemeindeschreiberin |
| Stimmzähler: | Flavia Gehrig und Rolf Sigrist |
| Anwesend: | 17 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger 1 Pressevertreter |
| Entschuldigt: | 5 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger |

Begrüssung

Ammann Markus Hediger begrüsst die Anwesenden und heisst sie zur heutigen Gemeindeversammlung herzlich willkommen. Speziell begrüsst wird der Vertreter der Presse Jean-Michel Wirtz für Freiburger Nachrichten und der Murtenbieter.

Aufgrund der aktuellen Covid-19 Situation haben wir den Versammlungsort nach Murten in die Aula der OSRM verlegt. Die heutige Versammlung wird unter Einhaltung der allgemein gültigen sanitären Schutzmassnahmen und Schutzkonzept durchgeführt.

Um die Ausfertigung des Protokolls zu erleichtern, werden Tonaufnahmen gemacht (Art. 3 ARGG).

Die Gemeinde Greng zählt am heutigen Tag insgesamt 167 Einwohnerinnen und Einwohner und 135 Stimmberechtigte auf Gemeindeebene.

Stimmzähler

Der Ammann schlägt Flavia Gehrig und Rolf Sigrist vor. Keine Einwände aus der Versammlung. Insgesamt sind 17 Stimmberechtigte anwesend.

Einberufung und Traktanden

Die Gemeindeversammlung wurde termingerecht im Amtsblatt Nr. 48 vom 3. Dezember 2021 und mit persönlicher Einladung und Botschaft einberufen. Die Versammlung kann rechtsgültig abgehalten werden.

Traktanden:

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 3. Mai 2021
2. Voranschlag 2022
 - 2.1 Laufende Rechnung
 - 2.2 Investitionsrechnung
 - 2.3 Bericht der Finanzkommission
3. Information Finanzplan 2022-2026
4. Statuten Gemeindeverband Orientierungsschule der Region Murten (OSRM)
5. Statuten Gesundheitsnetz See (GNS)
6. Verschiedenes

Anmerkung einer Bürgerin zur Traktandenliste: sie habe vorgängig einen Antrag eingereicht und möchte diesen gerne auf der Traktandenliste erwähnt haben. Er gehöre zu den Traktanden und gehe um den Kauf der GA's.

Ammann: Wir werden ihn beim Budget berücksichtigen und sie dürfe dann den Antrag stellen.

Zur Art der Einladung und Traktanden werden keine weiteren Bemerkungen angebracht. Die Versammlung gilt als eröffnet und beschlussfähig.

Traktanden:

1. Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 3. Mai 2021

Das Protokoll konnte vor der Versammlung im Gemeindebüro und auf der Webseite der Gemeinde Greng eingesehen werden. Die Papierform wird auf Verlangen zugestellt.

Das Protokoll wird ohne Bemerkungen einstimmig genehmigt.

Der Ammann dankt der ehemaligen Gemeindeverwalterin für das Abfassen des Protokolls.

2. Budget (Voranschlag) 2022

Das Budget 2022 wurde erstmals nach dem neuen Rechnungslegungsmodell HRM2 erstellt. Dank der sehr guten Fachkompetenz und grossem Einsatz der neuen Finanzverwalterin konnten die an uns gestellten Anforderungen gut umgesetzt werden. HRM2 ist eine andere Darstellung, wo die stillen Reserven und die effektiven Verluste aufgezeichnet werden. Neu musste eine Anlagebuchhaltung erstellt werden. D.h. alle Anlagen wie Gebäude, Strassen, Wasserleitungen, Abwasserleitung usw. mussten neu bewertet werden und werden jährlich nach amtlichen Vorgaben abgeschrieben.

Das Budget wurde vom Gemeinderat genehmigt am 11.11.2021, von der Finanzkommission geprüft und konnte im Gemeindebüro und auf der Webseite der Gemeinde eingesehen werden.

2.1 Erfolgsrechnung (Laufende Rechnung)

Bei einem budgetierten Aufwand von CHF 1'727'155.11 und einem Ertrag von CHF 1'126'262.40 rechnen wir im allgemeinen Haushalt im Jahr 2022 mit einem Defizit der Erfolgsrechnung von CHF 600'892.71. Gegenüber dem Budget 2021 fällt das Ergebnis unter Berücksichtigung der Entnahme aus der Steuerrückstellung um CHF 40'692.71 schlechter aus. Der Gesamthaushalt (inkl. Spezialfinanzierungen) schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 597'198.71 ab.

Die Differenz des Aufwandüberschusses des Budgets von 2021 zu 2022 ist CHF 26 492.71.

Die wesentlichen Abweichungen zur Erfolgsrechnung 2022 sind in der Botschaft ausführlich erläutert worden. Der Ammann präsentiert die Erfolgsrechnung anhand einer Präsentation und gibt die Erläuterungen dazu.

Noch einige Zahlen zum Finanzausgleich: Im Jahr 2022 bezahlen wir CHF 44'259.00 weniger, wenn der Bedarfsausgleich dazugerechnet wird. Wir erhalten etwas mehr Bedarfsausgleich und müssen weniger in den Ressourcenausgleich bezahlen.

Im Jahr 2020 haben wir im Verhältnis zu unseren Steuereinnahmen rund 53 % an den Finanzausgleich bezahlt, im Jahr 2021 rund 65% und im Jahr 2022, wenn alles so kommt, rund 62 % der Steuereinnahmen in den Finanzausgleich.

Fragen aus der Versammlung zum Budget:

Es folgt eine Diskussion betreffend Kapitel Verwaltung, Kostenpunkt für Rechtsberatung. Dies sei doch ein happiger Betrag. Der Ammann erläutert, für was dieser Betrag vorgesehen ist und dass dies mit einer Fachperson angesehen wird und auch andere Gemeinden beigezogen werden. Weiter wird gefragt, wie die Chancen stehen, dass dies durchkommt, kann hier prozentmässig etwas angegeben werden.

Ammann: Dies kann nicht beantwortet werden und muss zuerst mit einem Spezialisten angesehen werden.

Der Ammann erwähnt, dass wir unseren Solidaritätsbeitrag leisten.

Ein Bürger gibt Präzisierungen zum Finanzausgleich und wie dieser zustande kam. Er habe für die Gemeinde eine Stellungnahme zum neuen Finanzausgleich geschrieben und seitdem ist ihm das Problem bewusst. Wir haben auf Bundesebene keine Verfassungsgerichtsbarkeit, das Bundesparlament kann beschliessen was es will und das Bundesgericht kann dagegen nicht vorgehen. Hingegen, wenn ein kantonales Parlament etwas beschliesst, was einerseits verfassungswidrig wäre z.B. gegen die Gemeindeautonomie, dann bestünde eine wage Chance. Emotional sieht er die Sache, seit es sie gibt. Er glaubt nicht, dass wir grosse Aussichten mit einer Klage haben. Er würde aber sagen: "lasst uns ein bisschen was in die Abklärungen investieren". Wenn dann die Aussichten wirklich so schlecht sind, wie er vermutet, dann wäre das irgendwann mal abzuschreiben.

Der Ammann teilt mit, wir werden dies sicher nicht auf Teufel komm raus machen, sondern eine Grundabklärung, ob dies Sinn macht oder nicht. Wir werden dies auch mit anderen Gemeinden ansehen und abwägen und sicher nicht das Geld zum Fenster hinauswerfen.

Weitere Fragen:

Bürgerin: Sie stellt den Antrag, welchen sie vorgängig eingegeben hat. Sie möchte, dass fürs 2022 wiederum ein GA gekauft wird. Sicher ist 2020 nicht ein Referenzjahr. Die Jahre 2018 und 2019 sind vom Ertrag her identisch, 2 GA's haben uns CHF 8'000.00 sprich ein GA CHF 4'000.00 gekostet. Die Gemeinde Greng hat keinen ÖV, deshalb denke sie, wäre es richtig, wenigstens ein kleines minimales Angebot beizubehalten. Die GA's sind in einem gemeinsamen Topf und alle Bewohner aus den beteiligten Gemeinden können diese beziehen.

Der Ammann macht aufmerksam, dass direkt bei der SBB Tagesbillette bezogen werden können und diese ab Fr. 29.00 erhältlich sind. Eine weitere Bürgerin teilt mit, dass sie sehr häufig die Spartageskarten online bezieht, dies sei einfach und oft billiger. Weitere Feststellung aus der Versammlung: ist es wirklich Aufgabe der Gemeinde, der Bevölkerung ein GA zur Verfügung zu stellen?

Ammann: Wir haben viel pro und kontra gehört, wir werden den Antrag bei der Abstimmung berücksichtigen und er wird dann erklären, wie das Vorgehen bei der Abstimmung sein wird.

Weitere Bürgerfrage: Es geht um Position Umweltschutz und Raumordnung, Position Unterhalt Waldstreifen Seeweg, was ist dort geplant?

B. Wüthrich: Dies sind Unterhaltsarbeiten, Rückschnitt der Sträucher beim Badeplatz

M. Mordasini: Da dort die Autobahnleitung durchgeht, dürfte dort kein Baum und kein Busch sein. Wenn eine Kontrolle stattfindet, darf kein Wildwuchs sein. Zwischen ARA-Station und den Bäumen sollte eine Schleuse von 10 Metern sein, welche nicht bepflanzt sein dürfte.

Der Bürgerin geht es nicht um die Bäume, der Streifen ist Wald und alle Jahre wird das Unterholz weggeholt, dies ist gegen jede Artenvielfalt, für was soll dies gut sein?

M. Mordasini: Hier kommt der Forstbetrieb und diese sind Profis und wissen was sie machen.

Ammann: Wir nehmen die Wortmeldungen zur Kenntnis und der Gemeinderat entscheidet, was gemacht wird.

Bürgerin: Nein, sie könne noch den Antrag stellen, diese Position aus dem Budget zu streichen.

2.2 Investitionsrechnung

Der Voranschlag 2022 der Investitionsrechnung sieht Gesamtausgaben von CHF 44'372.-- vor. Der Voranschlag 2021 sah Nettoinvestitionen von CHF 400'500.-- vor.

Der Ammann präsentiert die Investitionsrechnung anhand einer Präsentation und gibt die Erläuterungen dazu

Zu den Investitionen werden keine Fragen gestellt.

2.3 Bericht der Finanzkommission

Die Präsidentin der Finanzkommission liest den Bericht vor. Die Kommission empfiehlt der Gemeindeversammlung den Voranschlag 2022 zur Annahme.

Ammann Markus Hediger dankt der Finanzkommission für die geleistete Arbeit.

Da keine Wortmeldung wird über den Voranschlag 2022 abgestimmt.

Abstimmung

Der Ammann erläutert das Abstimmungsverfahren gemäss Art. 15 des Ausführungsreglements zum Gemeindegesetz. Es wird zuerst über den Antrag des Gemeinderates abgestimmt. Sollte dieser angenommen werden, werden über die weiteren Anträge nicht mehr abgestimmt. Es wurden zwei Anträge gestellt, wenn jemand diese Anträge annehmen möchte, muss er den Gemeinderatsantrag ablehnen.

Abstimmung: Voranschlag 2022 Laufende Rechnung

Wer stimmt dem Voranschlag 2022 der Laufenden Rechnung mit einem Aufwandüberschuss von CHF600'892.71 zu?

| | | |
|----------------------|----|--------------|
| Abstimmung GR-Antrag | 15 | Ja-Stimmen |
| | 1 | Nein-Stimmen |

Über die beiden Bürgeranträge wird nicht mehr abgestimmt.

Die Versammlung genehmigt den Voranschlag der Laufenden Rechnung 2022 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 600'892.71.

Abstimmungen: Voranschlag 2022 Investitionsrechnung

Über folgende Investition wird abgestimmt:

Reparatur Dorfstrasse CHF 15'000.00 **Annahme einstimmig**

Über GNS wird nicht abgestimmt.

Die Versammlung genehmigt den Voranschlag der Investitionsrechnung 2022 mit Nettoinvestitionen von CHF 44'371.95 einstimmig.

Der Ammann dankt den Anwesenden für das Vertrauen.

3. Information Finanzplan 2022-2026

Der Ammann erläutert die gesetzlichen Grundlagen und zeigt den Investitionsplan für die nächsten 5 Jahre und erklärt die Ausgaben.

Wegen der Umstellung auf HRM2 und der damit verbundenen Umschlüsselung der Konti verzichtet der Gemeinderat zum jetzigen Zeitpunkt auf die Erstellung eines nicht aussagekräftigen Finanzplans.

Der Gemeinderat hat sich an einer Strategiesitzung bereits Gedanken über die Zukunft betreffend eine allfällige Steuererhöhung gemacht. Zudem fand eine Besprechung mit Leuten aus der FIKO, der Finanzverwalterin, der Revisionsstelle und dem Gemeinderat statt, an welcher unter anderem auch über das Thema Steuern diskutiert wurde. Wir werden im Jahr 2022 eine detaillierte Analyse durchführen und die Ergebnisse mit dem nächsten Budget erläutern.

Statuten Gemeindeverbände

Der Ammann erläutert Traktandum 4 und 5, unter anderem erwähnt er folgende Punkte:

- **Steuerpotentialindex zur Berechnung der Beiträge**
Die steuerpotenten Gemeinden bezahlen bereits über den Interkommunalen Finanzausgleich ihren Solidaritätsbeitrag. Die Verwendung des Steuerpotentialindex im Rahmen der Kostenverteiler in den Gemeindeverbänden führt zu absurden Unterschieden in den pro Kopf Beiträgen unter den Gemeinden und sorgt für eine indirekte Mehrfachbesteuerung.
- Der Gemeinderat hat an den Delegiertenversammlungen jeweils den Antrag gestellt, den Kostenverteiler auf pro Kopf Beiträge zu ändern.
- Leider wurden unsere Anträge alle abgelehnt.

4. Statuten Gemeindeverband Orientierungsschule der Region Murten (OSRM)

Die Statutenänderung lag auf der Gemeindeverwaltung auf und konnten auf der Homepage eingesehen werden. In der Botschaft wurde ausführlich darüber informiert. Der Gemeinderat empfiehlt, die Statutenänderung abzulehnen.

Anmerkung Bürgerin: Sie möchte darauf aufmerksam machen, dass, wenn wir die Statuten ablehnen, dies nichts mit dem Kostenverteiler zu tun hat, weil die Statutenänderungen, welche hier bei der OSRM und beim GNS gemacht werden, den Kostenverteiler überhaupt nicht betreffen.

Ammann: Das ist uns bewusst, jedoch wäre hier die Gelegenheit, den Kostenverteiler auch zu ändern. Wir wollen anbringen, dass wir mit dem Kostenverteiler nicht einverstanden sind. Wir sind uns bewusst, dass wir keine grosse Chance gegen die grossen Gemeinden haben, welche davon profitieren.

Bürgerin: Wenn wir die Statuten ablehnen, wird sich nichts ändern.

Ammann: Wir möchten konsequent sein und anbringen, dass wir nicht einverstanden sind mit dem Kostenverteiler. Was genau passiert wissen wir nicht, auch das Oberamt konnte uns dies nicht beantworten. Es geht nicht darum, dass wir uns nicht mehr beteiligen wollen. Wir wollen unseren Beitrag leisten. Niemand hinterfragt etwas, es ist nötig, dass genau hingeschaut wird.

Bürgerin: Es wird nicht über den Kostenverteiler abgestimmt. Sie beantragt, dass die Statuten angenommen werden.

Abstimmung:

Statuten Gemeindeverband OSRM.

Annahme: 2

Ablehnung: 13

Die Versammlung lehnt die Statutenänderung OSRM ab.

5. Statuten Gesundheitsnetz See (GNS)

Gleiche Situation, auch hier war alles in der Botschaft beschrieben.

Abstimmung:

Statuten Gesundheitsnetz See (GNS).

Annahme: 2

Ablehnung: 13

Die Versammlung lehnt die Statutenänderung GNS ab.

6. Verschiedenes

Informationen aus dem Gemeinderat:

- Die Verwaltung hat ab 1.1.2022 neue Öffnungszeiten, sie sind auf der Homepage www.greng.ch publiziert.
- Neu werden ab nächstem Jahr das Bulletin und die Botschaft zusammengefasst, das heisst sie erhalten nur noch 2 x im Jahr Post.

Raumplanung

M. Mordasini informiert, dass die Eingabe Vorprojekt am 27. September 2017 war und am 12. Juli 2019 ist das Gutachten der Vorprüfung mit diversen Rückmeldungen des Kantons zurückgekommen. Die Fa. BHP hat ein Arbeitsdokument über alle diese Punkte erstellt, welche überarbeitet werden müssen. Danach haben wir im Januar 2020 die Eingabe über den Nachweis des Langsamverkehrs gemacht, welcher der Kanton abgelehnt hat. Durch den Sommer sind die letzten Rückmeldungen des Kantons eingetroffen. Herr Ledergerber wird nun bis im Januar alle Erläuterungsberichte zusammenstellen. Am 14. Februar 2022 wird eine Informationsveranstaltung für die Bevölkerung stattfinden.

Wasserversorgung

R. Laubscher informiert über die Wasserversorgung der Gemeinde Greng. Gemäss Auftrag des Kantons, muss jede Gemeinde zwei unabhängige Wasserversorger haben. Unser Hauptversorger ist die Gemeinde Courgevaux. Das Projekt ist nun fertiggestellt und wir haben den zweite unabhängigen Wasseranschluss an die Gemeinde Murten realisiert. Er kann noch keine Angaben über die Baukostenabrechnungen mitteilen, jedoch sind keine unangenehmen Sachen festgestellt worden.

Kehrichtentsorgungssysteme

R. Laubscher informiert, dass beide Kehrichtstationen ersetzt werden. Die Firmen sind daran, so dass auf den 24. Dezember alles funktionsfähig sein sollte. Alle erhalten vorher eine Gebrauchsanweisung und den Badge. Die alten Schlüsseln sollten der Gemeindeverwaltung zurückgebracht werden, damit diese fachmännisch entsorgt werden können.

Wortmeldungen aus der Versammlung:

Bürgerfrage: Da wir keinen öffentlichen Verkehr haben, würde es ihn interessieren, was die zahlreichen neuen Einwohner von Greng darüber denken; vielleicht könnte darüber eine kleine Umfrage gemacht werden und zum zweiten möchte er wissen, ob bei der neuen Planung, über welche im Februar informiert wird, irgendetwas in Sache öffentlichen Verkehr enthalten ist.

M. Mordasini: Beim Vorprojekt hat der ehemalige Gemeinderat bereits eingegeben, welches abgelehnt wurde. Sie hat immer noch Hoffnung, dass eine Lösung gefunden wird. Wir haben diskutiert, da Clavaleyres an Murten angebunden wird, ob evtl. der Bus durch Greng fahren könnte. Wir sind am Abklären, was wir für Möglichkeiten haben. Im Januar ist eine Zusammenkunft mit der SBB, dort wird sie teilnehmen, und schauen, ob ein Halten auf Verlangen möglich ist. Ein Fahrdienst wurde auch schon diskutiert oder ob der Bus, welcher oben durchfährt, evtl. die untere Dorfstrasse durchfahren könnte und dann weiter auf der Kantonsstrasse Richtung Murten.

Der Ammann präzisiert, dass wenn man den kantonalen oder regionalen Richtplan anschaut, dass nicht auf die kleinen Gemeinden bezüglich öffentlichen Verkehrs gesetzt wird, sondern eher auf Regionen wie Murten, Kerzers, Vully und Cressier überall dort, wo bereits Zugverbindungen bestehen. Dort wird eher angesiedelt und bei den kleinen Gemeinden wird nichts mehr gemacht. Somit kann hier auch nicht mehr gross Bauland eingezont werden. Strategie ist, an bestehender Linie zu bauen. Wir können klar nicht verdichtet Bauen, da wir kein öffentlicher Verkehr haben. Sie machen auch keine Anstalten zu helfen, ans öffentliche Netz angeschlossen zu werden.

Das Wort wird nicht mehr verlangt.

Ammann Markus Hediger dankt den beiden Gemeindemitarbeiterinnen und den Gemeinderatskolleginnen und -kollegen für die gute Zusammenarbeit. Es ist schön, so im Team zusammenzuarbeiten. Er dankt den Anwesenden für das Interesse und wünscht allen frohe Festtage und gute Gesundheit.

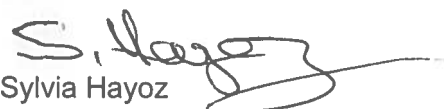
Schluss der Gemeindeversammlung:

21.30 Uhr

Der Ammann:


Markus Hediger

Die Gemeindeschreiberin:


Sylvia Hayoz

